Sich selbst mit positiven und negativen Gefühlen und Eigenschaften wahrnehmen und annehmen.

Inhalts- und Handlungsaspekt

Die biblische Sicht der Einmaligkeit aller Menschen vor Gott ▸verstehen, ▸sie einordnen und ▸für sich förderlich werden lassen: Kind Gottes sein | Schöpfungstexte | ...

Thematischer Fokus

Drei Schöpfungstexte aus drei literarischen Gattungen – ein Gedicht (Gen 1), ein Gebet (Ps 139), eine Geschichte/ Mythos (Gen 2) – werden miteinander und mit dem eigenen Leben in Verbindung gebracht.

Begegnen

B-1 Die Kinder erhalten folgenden Auftrag: „Geht nach draussen und sammelt möglichst viele gleiche Sachen aus der Natur.“ Die immer gleichen Sachen werden anschliessend nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden sortiert. Dabei entsteht die Erkenntnis: Es gibt nicht zwei Sachen, die völlig identisch sind. Mögliche Ergänzung: Immer zwei Kinder die sich ähnlich sind, schauen gemeinsam in einen Spiegel. Sie beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede und malen anschliessend ein Selbstporträt. Dies kann mit einem Ratespiel (wer ist wer?) verbunden werden.
Die Kinder zeichnen oder notieren anschliessend möglichst viele weitere Sachen aus der Natur (die nicht vom Menschen gemacht), die sie nicht gesammelt haben. Sie erhalten den Auftrag, Passendes einander zuzuordnen und dies auf drei verschiedene Arten zu machen. In einem kindertheologischen Gespräch setzen sich die Kinder mit der Frage auseinander, woher die Sachen kommen, die nicht vom Menschen kommen.

...

Erfahren (Niveau 1 oder 2)

E-1 (N1) Die Leitung erzählt Gen 1. Nach jedem Tag ergänzen die Kinder ein Mittebild mit den passenden Zeichnungen und gesammelten Naturmaterialen. So entsteht eine Sortierung anhand der 7 Tage.

E-2 (N2) Die Kinder entdecken die gemeinsame Textstruktur von Gen 1: Am Tag 2+3 entsteht Lebensraum, am Tag 5+6 entstehen Lebewesen, am Tag 1+4+7 entsteht Zeit (1: Abfolge von Licht und Dunkel als Bedingung für Zeit, 4: Messbarkeit dank Gestirnen, Werk- und Festzeit, 7: heilige Zeit der Ruhe).

E-3 (N1) Die Kinder wählen die lange oder die kurze Variante des Psalms 139 und lernen so viel wie möglich davon auswendig.

E-4 (N1) Die Kinder erhalten je einen Klumpen Lehm oder Ton. Während die Leitung Gen 2 erzählt, kneten / formen die Kinder das, was sie hören.

E-5 (N2) Die Kinder führen ein kinderphilosophisches Gespräch zu den Fragen: „Warum ist es nicht gut, dass der Mensch allein ist?“, „Warum genügen die Tiere nicht?“.

...

Intensivieren (Niveau 1 oder 2)

I-1 (N2) Die Kinder stellen in einem Kleisterbild dar, welche Gefühle sie haben, wenn sie Psalm 139 lesen / beten. Dazu verwenden Sie Materialien aus B-1.

I-2 (N1) Die Kinder ergänzen angefangene Sätze / Lückensätze aus dem Psalm 139.

I-3 (N1) Die Kinder führen ein stummes Gespräch auf drei Plakaten zum Gedicht (Gen 1), Gebet (Psalm 139) und zur Geschichte (Gen 2) mit folgenden Impulsfragen: „Was weisst du noch? / Was ist wichtig? / Was ist schwierig?“

I-4 (N2) Die Kinder stellen szenisch dar, was der Mann und die Frau sagen, als sie einander zum ersten Mal sehen .

...

Zeigen (Niveau 2 oder 3)

Z-1 (N2) Die Kinder stellen in drei Gruppen je einen der drei Texte szenisch dar. Dabei verwenden sie das Kreativmaterial aus den vorhergehenden Aufgaben. Die Gruppenbildung erfolgt nach Interesse.

Z-2 (N3) Als Abschluss gestaltet jedes Kind einen Spiegel / Spiegelrahmen. Die Aufgabe dazu kann wie folgt lauten: „Gestalte den Spiegel(rahmen) so, dass er dich daran erinnert: ‚Gott hat mich gemacht und alle Menschen. Gott kennt mich.‘ Du musst dabei zu jedem Text etwas verwenden / gestalten (Gedicht, Gebet, Geschichte).“

...

Kommentar

In der Bibel gibt es kein individualistisches Menschenbild. Einmaligkeit meint also nicht Einzigartigkeit der Individuen, sondern Wert und Bedeutung als Gegenüber von Gott. Die Einmaligkeit zeigt sich in der Gottesbeziehung. Diese Gottesbeziehung wird in Gen 1 als Gottebenbildlichkeit der Menschheit insgesamt aufgezeigt. In Gen 2 darin, dass die Menschen einander Gegenüber sind. In Psalm 139 darin, dass Gott jeden Menschen kennt.